

Der Weg der Schweiz

Auf dem «Weg der Schweiz» zu wandern, dafür spricht einiges. Immerhin gehören jeder Einwohnerin und jedem Einwohner des Landes fünf Millimeter des Wanderweges.

Begibt man sich auf die Suche nach dem Ursprung der Schweiz, so beginnt man den «Weg der Schweiz» in umgekehrter Richtung auf dem Platz der Auslandsschweizer in Brunnen am Vierwaldstätter See.

Dort beginne ich meinen Weg Richtung Axenstein. Er führt über eine verwinkelte Treppe hinauf zum Waldrand und weiter bergauf. Ich bin jetzt in etwa oberhalb des ehemaligen Grandhotels «Grand Palais». Glanz vergangener Tage. Um den Urnersee herum soll es ja gehen, um zum Ursprung der Schweiz zu gelangen. Der Weg führt im Wald über steile Stufen zu einer Ruhebank. Leicht unterhalb des Aussichtspunktes steht auf einer Tafel an einem Felsen das Bekenntnis des Schweizer Künstlers Alexandre Calamé: «Le plus beau pays du monde» (Das schönste Land der Welt). Hier will ich bleiben.

Mein Blick schweift hinüber zum Ursprung der Schweiz, dem eigentlichen Beginn des Weges der Schweiz.

«Man sieht dem Ort noch an, dass er einst aus dem Wald herausgehauen wurde. Gerodet.», hat Peter von Matt mal gesagt. «Gereutet», wie man einst sagte. Ein kleines Gereut, G'rüt, Rütli. Eigentlich eine unscheinbare Wiese. Und doch so symbolisch aufgeladen wie wohl kein zweiter Ort in der Schweiz.

Ganz anders geht es am anderen Ufer des Urner Sees zu. In etwa unter mir, wo die A4 aus dem Mosibergtunnel kommt und bis Sisikon in Richtung Süden direkt am See entlangführt. Dort auf der Axenstrasse geht es weniger beschaulich zu als auf der Rütliwiese gegenüber.

Es liegt die Vermutung nahe, dass der Weg der Schweiz von Anfang an vor allem ein Weg der Veränderung war und ist. Veränderung durch Ergänzung und neue Einflüsse, und immer wieder Veränderung durch Neuausrichtung.



Zum Nationalfeiertag am 1. August gibt es im ganzen Land Rück- und Ausblicke zur Schweiz.

Bild: Adobe Stock

In letzter Zeit habe ich mich etwas mehr mit dem Thema «Heimat» beschäftigt. Vielleicht, weil ich selbst durch meine Herkunft und die Herkunft meiner Eltern keine so klar zu beschreibende Herkunft besitze. Aber auch, weil ich glaube, dass der Umgang mit Heimat, mehr aber noch der Umgang mit dem Begriff Heimat, je länger, je mehr wichtig werden könnte. Das ist gerade auch im Zusammenhang mit Veränderungen von kirchlichen und auch politischen Grenzen von Bedeutung.

Auch im grossen Kontext von Politik und Gesellschaftsentwicklung wird mit dem Verlust von Heimat argumentiert. Heimat ist etwas Geschenktes. Wohl dem, der eine

hat! Wer im Zuge von Migration Angst um seine Heimat hat, sollte nicht vergessen, dass manche ihre Heimat längst verloren haben.

Was Heimat und Tradition ist, hat der Theologe Jürgen Ebach mal zu umschreiben versucht. Frei nach ihm verhält es sich mit Heimat und Tradition in etwa so wie mit einer Zugfahrt von Chur nach Zürich: In Chur steigen zwei Personen in das noch leere Abteil ein. In Landquart kommen Personen ins Abteil dazu. Sie verhalten sich vorsichtig. Telefonieren? Füsse auf die Sitze? In Bad Ragaz kommen wieder welche dazu. Schnell erkennen sie, dass wohl nicht alles angebracht ist im Abteil. Eine gewisse Unsicherheit beschleicht sie. Und in Pfäffikon SZ

steigen welche dazu, die sich dem Umfeld und dem Verhalten einfach anpassen, ohne zu merken, dass die, die den Verhaltenskodex begonnen haben, bereits in Sargans wieder ausgestiegen sind. Wer weiss, was sich auf dem Weg nach Zürich noch alles ereignen wird ...

Der Weg der Schweiz wird weitergehen. Und mit dem Blick auf die Geschichte darf man dem gestrotz entgegensehen.

Den «Weg der Schweiz» von der Ruhebank am Caleméstein bis zur Rütliwiese oder andersherum – ich habe fest vor, ihn weiterzulaufen. Der Weg der Schweiz ist viel zu schön, um an einer Stelle für immer stehen zu bleiben.

Pfarrer Thomas Villwock

Editorial

Gemeinschaft leben

In einer Zeit, in der Individualismus und Schnelllebigkeit unseren Alltag prägen, wird der Wert echter Gemeinschaft immer kostbarer – besonders im kirchlichen Leben. Kirche ist mehr als ein Ort oder ein Sonntagsritual. Sie ist lebendiger Ausdruck gelebten Glaubens, getragen von Menschen, die sich auf Augenhöhe begegnen, miteinander feiern, füreinander da sind und gemeinsam an einer hoffnungsvollen Zukunft bauen. Im Zentrum steht der Gottesdienst. Hier kommen wir zusammen – mit all unseren Fragen und Hoffnungen.

Doch Gemeinschaft zeigt sich nicht nur im Kirchenraum. Sie lebt im Alltag weiter: in gemeinsamen Aktivitäten, Gesprächskreisen, bei Ausflügen, beim Basteln mit den Kindern oder beim gemeinsamen Essen. Ein schönes Beispiel ist auch unsere Fischbeiz – ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Gastfreundschaft. Musik spielt in unserer Kirchgemeinde eine grosse Rolle. Sie berührt unsere Seele und unser Herz. Dies zeigte sich in der jährlichen, kürzlich durchgeführten Freitags-apéro-Reihe. Die Daten für die nächsten sechs Abende im Frühsommer 2026 sind bereits bekannt. Kirche ist kein Selbstzweck. Sie lebt von der Zusammenarbeit aller – gemeinsam gestalten wir eine lebendige Kirche, die in der Vielfalt Raum hat und alle willkommen heisst. Gemeinschaft leben heisst, den Glauben gemeinsam zu tragen und weiterzugeben. Er ist ein Geschenk – und eine Aufgabe. Lassen wir uns immer wieder neu darauf ein.

Möchten auch Sie ein Teil dieser gelebten Gemeinschaft sein? Es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Schreiben Sie mir gerne an praesidium@ref-oberrieden.ch. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen. An dieser Stelle möchte ich allen Menschen, die in irgendeiner Form zu unserem Gemeindeleben mit Herz und Verstand beitragen, einen ganz besonderen Dank aussprechen. Ohne Sie steht die Gesellschaft still ... und die Kirche auch!

Hans Kämpf ist Präsident der Kirchenpflege Oberrieden.



Bild: zVg

Oberrieden



Bild: B. Langhart

Kirchenpflege

Unser Team sucht ein neues Mitglied

Kirche ist in Bewegung – wir auch! Wir suchen eine offene, an der Kir-

che interessierte Person, die gerne Verantwortung übernimmt, insbesondere für das Aktuariat und die Kommunikation in unserer Kirchgemeinde. Mit uns zusammen können Sie Teamspirit leben, Kirche gestalten, Glauben leben, Gutes für

Menschen tun und Veränderungen bewirken.

Im Frühling 2026 finden die Gesamterneuerungswahlen an der Urne für unsere sieben Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger für die Amtsdauer 2026–2030 statt. Sind Sie interessiert?

Haben Sie Fragen? Melden Sie sich bei unserem Präsidenten Hans Kämpf, 079 815 47 04, praesidium@ref-oberrieden.ch, oder bei Pfarrer Berthold Haerter, 044 720 00 41, berthold.haerter@bluewin.ch. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Kirchenpflege Oberrieden

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Mit uns zusammen können Sie Teamspirit leben, Kirche gestalten, Glauben leben, Gutes für Menschen tun und Veränderungen bewirken.

Mitmachen

Sommer-Rätsel

Viel Glück!

Vom Kirchgemeindehaus hat man einen guten Blick auf die Kirche Horgen. Aber auch bei diesen Bildern stimmt einiges nicht.



Finden Sie die zehn Unterschiede im Bild und senden Sie die Lösung entweder per Post an Reformierte Kirche Horgen, Redaktion, Kelliweg 21, 8810 Horgen oder per Mail an hob@refhorgen.ch oder per SMS an 079 778 34 22. Die ersten Einsendungen mit der richtigen Lösung je Kanal erhalten einen kleinen Preis. Viel Glück! Redaktion

Horgen

Gottesdienst

Abendgottesdienst mit Schlager

Der Schlager ist heute populär wie nie zuvor: Schlagerstars landen auf den vorderen Plätzen der Charts, Konzerte von Helene Fischer, Beatrice Egli und Andreas Gabalier locken Tausende zu den Konzerten. Locken wir Sie damit in die Kirche? Das hoffen Kantor Daniel Pérez und ich.

Herzliche Einladung zu einem Sommerabend voller Gefühl: Liebe, Herzschmerz, Sehnsucht, Glück ... und immer wieder Liebe – ein zu tiefst christliches Thema. Im Gottesdienst hören wir Schlager, gesungen von Daniel Pérez, und wir versuchen uns auch selbst an dem einen oder anderen. Sind Sie dabei? Wir freuen uns.

Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 3. August, 18 Uhr
Kirche Horgen

Musik

Wohlauf und frisch gewandert

Wandern Sie gern? Für viele Menschen bedeutet Wandern mehr als blosser Fortbewegung, es stillt die Sehnsucht nach Freiheit, Ruhe und innerer Einkehr. Bereits in der Romantik war das Wandern ein zentrales Motiv: Es stand für die Suche nach Selbstverwirklichung, Erkenntnis und das Loslassen gesellschaftlicher Zwänge. Oft war es mit dem Streben nach einem unbestimmten Ziel verbunden; Ausdruck tiefer Erfahrungen, die über das Gehen hinausgehen und eine emotionale sowie spirituelle Reise widerspiegeln.

Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann und Ralph Vaughan

Williams, die sich diesem Thema widmen, werden in der Lieder-serenade von Frédéric Champion und mir aufgeführt. Schuberts und Schumanns Vertonungen zeigen den Wanderer als Fremden in der Welt: mal aufgewühlt vom Sturm, mal verloren in der Stille. In Vaughan Williams' «Songs of Travel» zieht der Wanderer mit offenen Augen weiter – getragen von der Kraft englischer Volkslieder.

Kommen Sie mit uns auf eine musikalische Wanderung voller Aufbruch, Einsamkeit, Sehnsucht und der stillen Hoffnung auf ein Ankommen – irgendwo, irgendwann.

Kantor Daniel Pérez

Sonntag, 24. August, 17.15 Uhr
Kirche Horgen

Ökumenischer Singnachmittag

Am ökumenischen Singnachmittag in der katholischen Kirche Hirzel erklingen bekannte und neue Lieder, die zum Mitsingen einladen. Unter dem Motto «Singen verbindet» stehen Gemeinschaft, Freude und Glaube im Zentrum. Geleitet wird der Nachmittag vom Kantor Daniel Pérez. Für das leibliche Wohl ist mit einem feinen Zvieri gesorgt.

Der Anlass richtet sich an alle Generationen – eine Anmeldung ist nicht nötig. Kommen Sie vorbei,

stimmen Sie mit ein und lassen Sie sich musikalisch inspirieren. Wir freuen uns auf einen stimmigen und verbindenden Nachmittag mit Ihnen! Diejenigen, die gerne den Fahrdienst in Anspruch nehmen, treffen sich auf dem Parkplatz des Kirchgemeindehauses Horgen, gegenüber der katholischen Kirche Horgen, um 13.40 Uhr und werden im Anschluss an den Anlass ab 16 Uhr wieder zurückgefahren.

Martin Haas

Dienstag, 2. September, 14 Uhr
Katholische Kirche Hirzel

Lesung

Licht und Schatten: Gedichte von Mascha Kaléko

Es braucht Licht und Schatten, um einem Bild die nötige Tiefe zu verleihen. Das Leben ist gefüllt mit Licht und Schatten – ja selbst das Glück hat Licht- und Schattenseiten. Die vor 50 Jahren gestorbene Dichterin Mascha Kaléko hat dies erlebt – und in Gedichte umgesetzt, in «Alltagslyrik». Dies mit ihrem zärtlichen, von augenzwinkern-der Ironie geprägten Ton. Wenn es die Welt oder das Leben mal nicht so gut mit einem meint, oder wenn man beides nicht mehr versteht, dann kann es helfen, ein kleines Gedicht der grossen Mascha Kaléko zu lesen. Eines, wie dieses, zum Beispiel:

Das Glück ist arm an Fantasie.
Sein Repertoire ist ziemlich klein;
Das Unglück aber – ein Genie!
Ihm fällt stets was Neues ein.

Es gibt viele begnadete Poeten und Dichterinnen, doch begnadete und gleichzeitig lustige sind sehr selten. Dabei sind sie die aller-

grössten. Mascha Kaléko hat keine Angst davor, zu den «Leichten» gezählt zu werden. Da steht sie drüber. Sie zeichnet sich durch eine unpräzise Wortwahl aus – nur das Nötigste muss reichen, um die Bilder, Wahrnehmungen und Emotionen zu transportieren. Mit wenigen Worten versteht es Mascha Kaléko, alltägliche Begegnungen und Situationen genau zu beschreiben und gleich noch eine ironische Pointe mitzuliefern – immer funktelt etwas Lichtes in ihren Betrachtungen. Der Philosoph Martin Heidegger hat einst von Kalékos Werk gesagt, dass es zeige: Sie weiss alles, was «Sterblichen zu wissen gegeben ist».

Die Historikerin Barbara Vannotti wird über die Stationen der bewegten Biografie von Mascha Kaléko berichten, Organist Frédéric Champion und Violinistin Nina Ulli verzaubern mit Musik aus den verschiedenen Epochen und Ländern im Leben der Dichterin und ich lese einige ihrer Gedichte. Wir freuen uns auf einen Abend mit einer reichen Palette an Gefühlen.

Pfarrerin Alke de Groot

Mittwoch, 10. September, 19 Uhr
Kirche Horgen

Kinder und Familie

Tierisch starkes Kolibri mit Mittagstisch

Auch weiterhin treffen wir uns etwa einmal im Monat zum Kolibri. Willkommen sind alle Kinder vom



Das wird wild!

Bild: Freepik

2. Kindergarten bis zur 6. Klasse. Gemeinsam essen, feiern, basteln, entdecken und bewegen wir uns durch Geschichten und Räume und haben dabei tierisch Spass. Einsteigen ist jederzeit möglich. Ab November kann zudem im Hirzel und in Horgen bei einem Weihnachts- respektive Krippenspiel mitgewirkt werden. Und im Februar findet für die Kindergärtner bis Viertklässler ein Zweitageslager im Hirzel statt.

Bist du schon zu gross? Kein Problem, du darfst mitgestalten! Anmeldungen und Fragen über 079 423 23 70 oder wuttke@refhorgen.ch. Infos und alle Daten via QR-Code. Ann-Cathrin Wuttke

Mittwoch, 3. September, 1. Oktober, 5. November, 12 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen



Pilgern

Von Rheinfelden nach Basel

Die letzte Etappe der Via Rhena begleitet den Rhein zwischen Rheinfelden und Basel auf dem ehemaligen Fischerweg am Fuss der Uferböschung. Der schmale Weg verläuft einerseits unterhalb der charakteristischen Nagelfluhfelsen direkt am Rhein, führt aber auch durch Wald sowie die industriell geprägten Rheinhäfen in die Basler Altstadt. Der Start befindet sich in Rheinfelden, der ältesten Zähringerstadt der Schweiz. Das Ziel ist auf dem Münsterplatz in Basel. Es führen dieses Mal Vreni Rutishauer und Maja Holliger.

Für die 19 Kilometer rechnen wir mit einer reinen Gehzeit von gut viereinhalb Stunden. Das Höhenprofil weist 176 Meter Auf- und 198 Meter Abstieg auf.

Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette Horgen – Rheinfelden sowie Basel – Horgen lösen alle selbst: Horgen ab 7.30 Uhr. Treffpunkt: Treppe zur Passerelle.

Bitte mitnehmen: Halbtax/GA, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden!

Um eine Anmeldung wird gebeten auf degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 23. August, 7.30 Uhr
Abfahrt Bahnhof Horgen

Stadtführung

Zürichs Klöster

Bei dieser Stadtführung wird uns Barbara Hutzl-Ronge von der reichen Vielfalt des Klosterlebens in Zürich vor der Reformation erzählen. Vor 500 Jahren – im Dezember 1524 und im Februar 1525 – haben die Ratsherren die Klöster in Zürich aufgehoben und enteignet. Dass sich dies im Jahr 2025 zum 500. Mal jährt, nimmt sie zum Anlass, um hinzuschauen und zurückzublicken.

Sie zeigt uns, wo die Klöster der Augustiner, der Predigermönche, der Barfüsser, der Dominikanerinnen von Oetenbach und der Schwestern vom Gotteshaus Sant Vrenen standen. Wir sehen, wo sich die Abtei Fraumünster, welche die Äbtissin Katharina von Zimmern der Stadt schenkte, befand. Im heutigen Stadtbild sind die Standorte aller Klöster immer noch schön zu erkennen.



Kloster Oetenbach um 1520.

Bild: Wikimedia

Vor Ort blicken wir zurück und hören die Geschichte jedes Klosters. Barbara Hutzl-Ronge würdigt die Chorherren und Chorfrauen, die Nonnen und Mönche für ihren spirituellen Beitrag sowie für die kulturellen und gesellschaftlichen Leistungen, die sie vor der Reformation jahrhundertlang in und für Zürich erbracht haben. Zudem erfahren wir, wie schlaue Huldrych Zwingli und Heinrich Bullinger das Grossmünsterstift bewahrten.

Eine Kostenbeteiligung in Höhe von 20 Franken wird vor Ort eingesammelt. Treffpunkt ist um 9.50 Uhr an der Münsterbrücke beim Waldmannndenkmal, direkt gegenüber vom Fraumünster. Anmeldungen bitte bis 1. September an degroot@refhorgen.ch, 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 6. September, 10 Uhr
Waldmannndenkmal Münsterbrücke, Zürich

Jahresthema

Dem Himmel nahe! Wer lenkt da oben?

Treue Leser wissen, dass im Jahr 2025 das Thema «Türme» unsere Ausflüge und Anlässe inspiriert. Das macht Freude, denn auf einem Turm ist man auch dem Himmel besonders nah.

Dass in der Kirche vom Himmel gesprochen wird, überrascht nicht. Aber es ist nicht selbstverständlich, dass man sich bei einem Ausflug selbst einmal aus nächster Nähe ein Bild davon machen kann, wie die Sachen dort oben am Himmel eigentlich gelenkt werden! Deshalb freuen wir uns, eine Besuchergruppe bei Skyguide in Dübendorf auf den Weg zu schicken. Möchten Sie mehr über die Arbeit im Tower am Flughafen erfahren? Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen der Schweizer Flugsicherung. Was ist nötig, um zivile und militärische Flüge sicher und effizient durch den verkehrsreichsten Luftraum Europas zu leiten?

Auf dem zweistündigen Rundgang erfahren wir mehr über die faszinierenden Tätigkeiten der

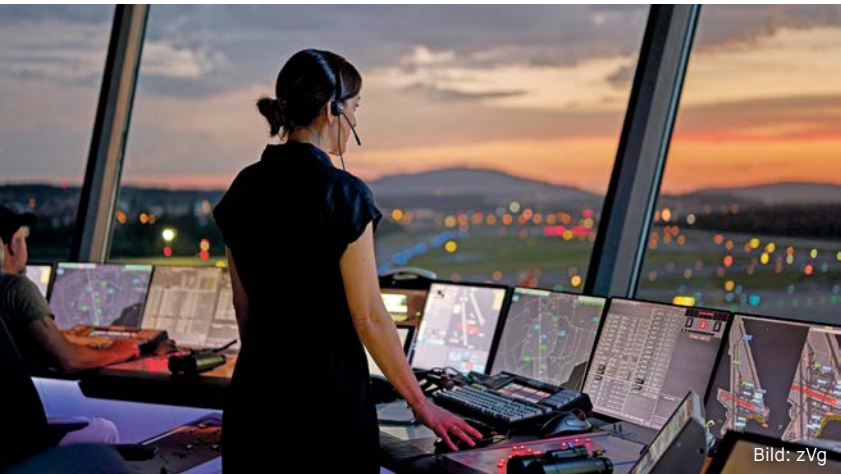


Bild: zVg

Skyguide übernimmt die Flugsicherung im Luftraum für zivile und militärische Flüge.

Schweizer Flugsicherung. Ausserdem erhalten wir Einblick in das Kontrollzentrum sowie die Trainingsanlagen.

Man kann direkt nach Dübendorf kommen oder mit uns ab Horgen die S8 um 8.30 Uhr nehmen. Vom Bahnhof sind es etwa zehn Minuten zu Fuss bis zu Skyguide. Die Führung geht von 10 bis 12 Uhr.

Unkostenbeitrag für die Führung ist 15 Franken pro Person. Transport und ein eventuelles Mittagessen im Anschluss sind darin nicht enthalten. Wie immer: Wer einen Zustupf braucht, bitte bei uns melden!

Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt, deshalb bitten wir bis zum 22. August um Anmeldung an laguna@refhorgen.ch. Wir müssen beim Veranstalter vorab die Namen der Teilnehmenden registrieren und am Anlass brauchen Sie einen gültigen Pass oder eine ID.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und spannende Einblicke in die Arbeit am Himmel!

Wiebke Hein, Kirchenpflegerin

Dienstag, 9. September, 10 bis 12 Uhr
Skyguide Dübendorf
Anmeldung bis 22. August

Pfarramt

20 Jahre Veränderungen

Eines hatte ich schon als Kind gelernt: Nur gemeinsam macht das Gemeindeleben Freude, schenkt Hoffnung und Zuversicht für den Alltag. In Oberrieden leben wir es.

Wie alles anfang

In der Kirchenzeitung sah ich 2004 die Ausschreibung für eine Pfarrstelle in Oberrieden. Ich staunte, dass mein hochgeschätzter Vikariatsleiter, Ueli Cremer, schon pensioniert worden war. Ich legte das Inserat zur Seite. Die Frist zur Bewerbung lief ab. Da kamen das Telefonat und die Frage, ob ich mich nicht doch noch bewerben würde – ein Fingerzeig Gottes? Am 1. August 2005 begann unser gemeinsamer Weg. Nach 20 Jahren sind meine Frau und ich immer noch gern mit Ihnen unterwegs. Ich denke, es liegt daran, dass sich vieles ändert, wir zusammen viel verändert haben und unser Gottvertrauen uns bestärkt, immer wieder Neues zu wagen.

Gemeinsam unterwegs

Der Beginn war schwierig. In der Kirchenpflege genauso wie unter den Mitarbeitenden hörten viele auf. Einige aber blieben und packten an, zum Beispiel unsere Sekretärin. Sie kannte die Oberriednerinnen und Oberriedner, plante mit mir, organisierte, vermittelte. Andere engagierten sich zum Beispiel beim Mittagstisch, meinem liebsten Sozialprojekt in unserer Kirchgemeinde. Gott führte uns, auch als ich gesundheitlich hartes Lehrgeld zahlen musste. Ein Satz wurde mir damals wichtig: «Loslassen und Gott überlassen». Danke euch allen, die ihr in diesen 20 Jahren mit mir zusammengearbeitet habt: Mitarbeitende, Kirchenpflegemitglieder, viele engagierte Freiwillige. Ihr alle seid ein Grund, warum ich mich immer noch in unserem Oberrieden wohlfühle und neue Projekte angehe, wie zum Beispiel zusammen mit Thalwil eine Reise in die Niederlande.

Viele Freuden

Das Schönste ist es für mich, mit Ihnen unterwegs zu sein. Viele unse-



Bild: Alois Günther

Wie schnell die Zeit vergeht...

rer jetzigen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die meine Frau Antonia Lüthy freiwillig mitbetreut, habe ich schon getauft. Bei manchen war ich schon bei der Hochzeit der Eltern mit dabei. Viele Lebens- und Familiengeschichten haben Sie mit mir geteilt. Schweres haben wir versucht, gemeinsam zu tragen. Fröhliches haben wir zusammen erlebt und die Gemeinde miteinander gestaltet. Bildungsabende zu Bonhoeffer, Karl Barth, Gott-helf, zu Gott, Jesus und dem Heiligen Geist haben wir organisiert, Bibelgespräche neu begonnen usw. Kirche haben wir zeitweise pfarrlos, aber nicht gottlos gemacht. Das verstärkte Unterwegssein mit unserer katholischen Schwesterkirche und das Leben von H2OT wecken neue Möglichkeiten. Die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Musikerinnen und Musikern bewirkt

Gemeindeentwicklung. Wir haben Reisen nach Norddeutschland, Berlin, Israel, Rumänien und Bulgarien usw. gemacht. Seit acht Jahren gehen wir in die Gemeindeferien, gerade waren wir in Klostern. Herzlichen Dank, Ihnen allen, die Sie mit mir zusammengearbeitet haben und auch weiterhin zusammenarbeiten wollen, z. B. beim Basar 2025.

Und dann noch Goethe

Wir werden im Herbst 250 Jahre Goethe in Oberrieden feiern. Auch wenn er nur zu einem Mittagessen in Oberrieden war, fasste er meine Gedanken gut zusammen: «Lassen Sie uns hübsch diese Jahre als Geschenk annehmen, wie wir überhaupt unser ganzes Leben anzusehen haben, und jedes Jahr, das zugelegt wird, mit Dank erkennen.»
Pfarrer Berthold Haerter

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 27. Juli 18.00 Uhr, Kirche Hirzel H2OT-Abendgottesdienst PfarrerIn Alke de Groot Yolanda Schibli, Akkordeon
Montag, 28. Juli 19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag, 3. August 10.00 Uhr, Kirche Hirzel Gottesdienst mit Taufe PfarrerIn Katharina Morello 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst gemeinsam mit Abendmahl und 20 Jahre Jubiläum von Pfarrer Berthold Haerter in Oberrieden 18.00 Uhr, Kirche Horgen Abendgottesdienst mit Schlager PfarrerIn Alke de Groot
Montag, 4. August 19.00 Uhr, Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch, 6. August 10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung Seniorengottesdienst PfarrerIn Alke de Groot
Donnerstag, 7. August 10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer Seniorengottesdienst PfarrerIn Alke de Groot
Sonntag, 10. August 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst mit Taufe PfarrerIn Katharina Morello 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst zur Predigtreihe Pfarrer Berthold Haerter 10.30 Uhr, See-Spital Gottesdienst Pfarrer Peter Spörri
Montag, 11. August 19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch, 13. August 10.00 Uhr, Haus Tabea Seniorengottesdienst Pfarrer Thomas Villwock
Freitag, 15. August 10.45 Uhr, Tertianum Seniorengottesdienst Pfarrer Thomas Villwock
Samstag, 16. August 18.00 Uhr, Kirche Horgen Evensong Pfarrer Thomas Villwock Liedeführung 17.30 Uhr
Sonntag, 17. August 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst zum Schulanfang Pfarrer Thomas Villwock 10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden Gottesdienst gemeinsam Diakon Thomas Hartmann

Montag, 18. August	
19.00 Uhr, Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet	
Dienstag, 19. August	
10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel Seniorengottesdienst PfarrerIn Katharina Morello	
Mittwoch, 20. August	
10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung Seniorengottesdienst PfarrerIn Alke de Groot	
Donnerstag, 21. August	
10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer Seniorengottesdienst Pfarrer Torsten Stelter	
Sonntag, 24. August	
10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst PfarrerIn Alke de Groot	
10.00 Uhr, Kirche Hirzel Gottesdienst mit Taufe PfarrerIn Katharina Morello	
10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst PfarrerIn Lilian Gächter	
Montag, 25. August	
19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet	
Mittwoch, 27. August	
10.00 Uhr, Haus Tabea Seniorengottesdienst Pfarrer Thomas Villwock	
Freitag, 29. August	
17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg Oberrieden Seniorengottesdienst Diakon Thomas Hartmann	
Sonntag, 31. August	
Kirche Oberrieden Wir laden zu den Gottesdiensten nach Horgen oder Thalwil ein	
10.15 Uhr, Humanitas Ökumenischer Gottesdienst im Humanitaszelt Pfarrer Torsten Stelter, Seelsorgerin Regula Oberholzer	
Pfarramtsdienste	
Amtswochen Horgen	
26. Juli	Pfr. Villwock
2. August	Pfrn. Morello
9. August	Pfrn. Morello
16. August	Pfr. Stelter
23. August	Pfr. Villwock
30. August	Pfr. Stelter
Amtswochen Oberrieden	
21. Juli	Pfr. Haerter
18. August	Pfr. Tatjes
25. August	Pfrn. Gächter
Taufen Horgen, Hirzel	
Taufen in Horgen und im Hirzel finden in Absprache mit dem Pfarrteam statt.	
Taufen Oberrieden	
5. Oktober	Pfr. Haerter
30. November	Pfr. Haerter
Kinder und Jugendliche	
Donnerstag, 21. August	
EIKi-Singen	
9.30 Uhr	
Kirchgemeindehaus Horgen	

Dienstag, 26. August EIKi-Treff 9.30 Uhr Katholische Kirche Oberrieden Zischtigstreff 18.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen	Donnerstag, 28. August EIKi-Singen 9.30 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Veranstaltungen	
Samstag, 26. Juli Pilgern 7.00 Uhr Bahnhof Horgen	Donnerstag, 31. Juli Gebet in Bewegung 18.00 Uhr Kirche Horgen
Donnerstag, 7. August Bibellesetreff 10.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen	Dienstag, 12. August Kreistänze 17.30 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
Montag, 18. August Probe Seniorenchor 14.15 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen	Dienstag, 19. August Gymnastik und Bewegung 8.00, 9.05 und 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Mittwoch, 20. August Basarhandarbeit 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Shibashi 17.45 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Probe Weltchor 19.15 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen	Donnerstag, 21. August Bibellesetreff 10.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Öffnungszeiten Sekretariate In Horgen und Oberrieden sind die Sekretariate während der Sommer- ferien bis 8. August geschlossen. Ab Montag, 11. August, sind wir gerne wieder für Sie da.	

Samstag, 23. August Pilgern 7.30 Uhr Bahnhof Horgen	Sonntag, 24. August Liederserenade 17.15 Uhr Kirche Horgen Dienstag, 26. August Gymnastik und Bewegung 8.00, 9.05 und 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Spieleabend 19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Mittwoch, 27. August Ökumenischer Seniorenmittagstisch 11.30 Uhr Kath. Pfarreizentrum Horgen An-/Abmeldung an: M.-Th. Siffert, 044 725 37 58, oder L. Aldrovandi, 044 725 31 77 Shibashi 17.45 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Donnerstag, 28. August HotPot 12.00 Uhr Treppe Kirche Horgen Gebet in Bewegung 18.00 Uhr Kirche Horgen Jeweils Montag Seniorenvolkstanz 14.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden Jeweils Dienstag Morgengebet ab 19. August 8.00 Uhr Kirche Oberrieden Ökumenischer Kirchenchor 19.30 Uhr Zürcherhaus Oberrieden nach Probeplan Jeweils Mittwoch Morgengebet 7.00 Uhr Kirche Horgen ausgenommen 30. Juli Mittagstisch ab 13. August 12.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden Anmeldung bis Montag an: 079 865 63 30 oder mittagstisch@ref-oberrieden.ch
--	---

Kontakt

Horgen www.refhorgen.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen Kelliweg 21 8810 Horgen Sekretariat 044 727 47 47 sekretariat@refhorgen.ch Pfarramt PfarrerIn Alke de Groot 044 727 47 30 degroot@refhorgen.ch PfarrerIn Katharina Morello 044 727 47 40 morello@refhorgen.ch Pfarrer Torsten Stelter 044 727 47 20 stelter@refhorgen.ch Pfarrer Thomas Villwock 044 727 47 10 villwock@refhorgen.ch Amtswoche-Pfarramt 044 727 47 77 Sozialdiakonie Andreas Fehlmann 044 727 47 61 Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht Désirée Madörin 044 727 47 68 Präsident Kirchenpflege Jürg Pfister praesidium@refhorgen.ch
Oberrieden www.ref-oberrieden.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberrieden Alte Landstrasse 36a 8942 Oberrieden Sekretariat Priska Langmeier 044 720 49 63 info@refkioberrieden.ch Pfarramt Pfarrer Berthold Haerter 044 720 00 41 berthold.haerter@bluewin.ch Präsident Kirchenpflege Hans Kämpf praesidium@ref-oberrieden.ch H2OT-Jugendpfarramt Pfarrer Renato Pfeffer 079 787 56 05 pfeffer@refhorgen.ch

Impressum reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.» Herausgeberin: Reformierte Kirchen Horgen und Oberrieden Redaktion: Pfrn. Alke de Groot Alte Landstrasse 23 8810 Horgen 044 727 47 30 hob@refhorgen.ch Layout: kolbgrafik.ch Druck: swissprinters.ch Gemeinsame Beilage: Trägerverein reformiert.zürich in Zusammenarbeit mit den Reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden Die nächste Ausgabe von reformiert.regional erscheint am 29. August 2025  myclimate.org/01-24-625131
--

